

WENN DIE **BERUFUNG** ZUM **BERUF** WIRD VON DER IDEE ZUM EIGENEN **UNTERNEHMEN**

„Wähle einen Beruf, den Du liebst und Du brauchst keinen Tag in Deinem Leben mehr arbeiten“, sagte schon Konfuzius. Wer will das nicht? Viele träumen davon, selbständig zu sein. Der eigene Chef, beziehungsweise die eigene Chefin sein. Keine Vorgesetzten, die sagen, was, wann gemacht werden muss. Man macht das, was man am Besten kann und das alles bei relativ freier Zeiteinteilung. Ideale Voraussetzungen für ein erfülltes Leben. Wenn da nur nicht diese vielen kleineren und größeren Hindernisse und der innere Schweinehund wären. Sich das Ziel „Selbständigkeit“ zu stecken ist das eine. Diese Selbständigkeit dann in die Tat um zu setzen, das andere.

Ein steiniger aber lohnenswerter Weg

Mal sind es Hindernisse, die von außen in den Weg gelegt werden, mal steht man sich ganz einfach selbst im Weg. Die Idee, die gerade noch genial war, wird zur Seifenblase und zerplatzt. Aber dann sind sie wieder da, die Träume und man weiß, dass man es schaffen kann. An Engagement und fachlicher Qualifikation mangelt es nicht. Was fehlt sind eine klar definierte Vision, die Anziehungskräfte weckt, ein strukturierter Plan und der Mut zum ersten Schritt. „Die Tat schafft Ergebnisse - um so leichter, wenn dann das Denken, Fühlen und Handeln auf ein Ziel ausgerichtet sind,“ weiß Elke Flettner. Seit Jahren begleitet sie Existenzgründer in die Selbständigkeit. „Ich merke meist schon nach den ersten Gesprächen, ob die Existenzgründung ein Erfolg wird oder nicht. Ich muss dieses ganz bestimmte Leuchten in den Augen sehen. Diese Leuchten, das man nur sieht, wenn jemand mit ganzem Herzen bei der Sache ist. Ist das da, lässt der Erfolg nicht mehr lange auf sich warten.“ Der Erfolg ihrer Existenzgründer spricht für sie.

Hindernisse beseitigen

Robert Emmerich* arbeitete bereits nebenberuflich als selbständiger Heilpraktiker. Seine Augen glänzten, als er von seinem Traum des eigenen Gesundheitszentrums mit mehreren Kompetenzen und Mitarbeitern erzählte. Aus fachlicher Sicht ist Emmerich hochqualifiziert. „Sein Problem war sein hohes monetäres Sicherheitsbedürfnis und sein geschwächtes Selbstbewusstsein,“ so Flettner. Damit aus seinem Traum Wirklichkeit werden konnte, war es wichtig, Überzeugungen, die sein Selbstbewusstsein negativ beeinflussten, in förderliche Überzeugungen zu wandeln. Sein Weg wurde dadurch freier!



Das Ergebnis: Emmerich hat Räumlichkeiten gemietet, die ausreichend groß sind, um seinen Traum zu erfüllen. Um sein monetäres Sicherheitsbedürfnis zu befriedigen, wurde im Coaching folgendes Konzept erarbeitet: Freiberufliche Mitarbeiter können einzelne, komplett ausgestatteten Räume als Behandlungsräume oder für Seminare, sowohl monatlich als auch nur stundenweise, anmieten. Zusätzlich vermietet Emmerich Werbefläche für Medizinprodukte. Mit den Einnahmen kann er sowohl die Mietkosten als auch die laufenden Kosten decken.

Profil schärfen

Sabine Rettich* wollte nach der Elternzeit mit einem eigenen Büroservice zurück in die Erwerbstätigkeit. Trotz intensiver Akquisearbeit verging ein halbes Jahr ohne einen einzigen Auftrag. Das Problem war, dass Rettich zu viele Bälle gleichzeitig

jonglieren wollte. „Das Profil ihres Büroservices musste geschärft werden,“ beschreibt die Existenzgründerberaterin die Lösung. Dazu wurde der Zielkundenkreis eingeschränkt. Ab sofort würde sie nur noch in der Branche arbeiten, in der sie sich wohl fühlt. Das Angebot ihrer Leistungen reduzierte die Geschäftsfrau auf ihre Kernkompetenzen und Arbeiten, die ihr so richtig Freude machen. Heute hat Rettich eine Vision für die Zukunft, bei der die Augen glänzen. „Ich muss aufpassen, dass ich nicht den ganzen Tag fröhlich pfeife“ sagt Rettich mit einem breiten Lächeln auf den Lippen. Wenn sie heute Kunden akquiriert tut sie das mit leuchtenden Augen, die Anziehungskräfte für Aufträge schaffen. Die Kunden finden sie jetzt über einen optimierten Internetauftritt und Weiterempfehlung.

Alleinstellungsmerkmal finden

Oliver Müller* war Führungskraft im Vertrieb. Nach der Kündigung wegen eines Burn-Out-Syndroms wollte er sich als Berater, Coach und Trainer selbständig machen. Da es immer mehr Berater am Markt gibt, war es wichtig Müllers Alleinstellungsmerkmal herauszuarbeiten. Er musste diese ganz besondere Eigenschaft finden, die nur er hat und die sich wie ein roter Faden durch sein Leben zieht. Eine Eigenschaft, mit der er sich identifizieren kann, die seiner Arbeit den „Flow“ bringt und so Kunden anzieht.

Müller arbeitet jetzt seit 2008 erfolgreich als Motivationstrainer für unterschiedliche Kunden in ganz Deutschland und sagt von sich selbst: „Ich merke die Freude und den Erfolg sogar körperlich.“

Überlegen Sie auch, ob Sie sich selbständig machen sollen? Dann sollten Sie sich am Besten schon in der Überlegungsphase im Rahmen eines Vorgründercoachings beraten lassen. Denn ein Existenzgründercoach hilft Ihnen dabei, ins Handeln zu kommen und bürokratische Hindernisse geschickt zu umgehen. Für das Coaching ist eine Förderung als Zuschuss möglich. Bei einer Existenzgründung aus Arbeitslosigkeit sogar bis zu 90 Prozent des Coachinghonorars.

Nähere Infos unter: www.coachingart.de



CROSS

GRAF VON FABER-CASTELL

PORSCHE DESIGN

FABER-CASTELL

LAMY

Pelikan

FILOFAX

- Papeterie
- exquisite Schreibgeräte
- ausgewählte Geschenkideen
- Büro- und Schulbedarf